

Weltreich und Gottesreich II

(„Das große Standbild“ – Dan 2)

von Holger Stoye

Text: Dan 2, 31-45

I) Die Situation (Dan 2, 1-30)

Dan 2,1

1 Und im zweiten Jahre der Regierung Nebukadnezars hatte Nebukadnezar Träume, und sein Geist wurde beunruhigt, und sein Schlaf war für ihn dahin.

Beunruhigende Träume, quälende, sorgenvolle Gedanken über die Zukunft und Schlaflosigkeit – das ist die Situation im Leben des damaligen Weltherrschers Nebukadnezar, der wir die faszinierende Vision von dem großen Standbild in Dan 2 verdanken. Daniel sagt hierüber zu Nebukadnezar:

Dan 2,29

29 Dir, o König, stiegen auf deinem Lager Gedanken auf, was nach diesem geschehen werde; und der, welcher die Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird.

Was wird morgen sein? Was kommt auf uns zu? Wie geht es weiter mit dieser Welt? Diese Fragen beschäftigen uns Menschen unverändert. Oft werden sie verdrängt und resigniert auf Eis gelegt. Doch es gibt immer wieder Situationen in unserem persönlichen Leben und in der Weltgeschichte, wo diese Fragen mit großer Heftigkeit neu aufbrechen. Der **11. September 2001** war so ein Tag, an dem die Frage nach der Zukunft dieser Welt ganz neu aufgebrochen ist. Da gibt es viele Meinungen und Prognosen, wir befragen Politiker, Wissenschaftler, Zukunftsforscher. Auch Nebukadnezar hatte solch einen Pool an Beratern und geballtem Sachverstand. Die hießen nur anders. In V2 lesen wir:

Dan 2,2

2 Und der König befahl, daß man die *Schriftgelehrten* und die *Beschwörer* und die *Zauberer* und die *Chaldäer* rufen sollte, um dem König seine Träume kundzutun; und sie kamen und traten vor den König.

Aber Nebukadnezar war klug. Er wollte nicht irgendwelchen menschlichen Meinungen, Theorien oder gar bewußten Manipulationen aufsitzen – er wollte eine **authentische, verlässliche Aussage über die Zukunft**. Deshalb sollen seine Berater ihm nicht nur die Deutung seines Traumes, sondern auch den Traum selbst sagen, als Siegel der Wahrhaftigkeit ihrer Deutung.

Da müssen seine Berater kapitulieren (VV10-11) – „*das kann kein Mensch*“. Richtig. Mit unseren Fragen nach der Zukunft sind wir bei Menschen an der **falschen** Adresse.

Hören wir also auf, bei Menschen zu suchen, was wir bei Menschen nie finden können. Doch Daniel kennt die **richtige** Adresse. Daniel sagt:

Dan 2,28

28 **Aber** es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart

Und das bleibt bei Daniel nicht nur eine **theoretische** Erkenntnis, sondern diese Erkenntnis wird **umgesetzt** und **gelebt** – in ganz schlichter, aber wirkungsvoller Weise: **im Gebet**. Daniel und seine Freunde beten zu Gott und bitten ihn um Offenbarung dieses Geheimnisses (VV 17-18). Und im nächsten Vers lesen wir:

Dan 2,19

19 **Hierauf** wurde dem Daniel in einem Nachtgesicht das Geheimnis geoffenbart. Da **pries** Daniel den Gott des Himmels.

⇒ *Fragen, Sorgen, Zukunftsängste, Schlaflosigkeit* **und Gebet** – das ist die Ausgangssituation dieser prophetischen Schau. Und die frohmachende Erfahrung: da ist tatsächlich ein lebendiger Gott, der sich im Gebet finden läßt, der auf unsere Fragen antwortet und der das Geheimnis der Zukunft dieser Welt offenbart. **Wir merken, wie fest die Prophetie der Bibel im Leben der Menschen verankert ist.** Hier geht es nicht um müßige Spekulationen, sondern um **Antwort** auf unsere drängenden Fragen und um den letzten Horizont unserer menschlichen Existenz.

Kommen wir nun zu der Vision von dem Standbild selbst:

II) Das große Standbild¹ (Dan 2, 31-45)

1) Der Gesamteindruck (V31)

Nebukadnezar sieht ein großes Standbild, die riesige Statue eines Menschen. Diese Statue besteht aus 4 Metallen (*Gold, Silber, Bronze, Eisen*) und aus Ton. In der **Abfolge** der Metalle und des Tons wird der **Ablauf** der Weltgeschichte von dem babylonischen Weltreich unter Nebukadnezar bis zum ewigen Gottesreich auf dieser Erde dargestellt. **Diese Statue steht also für die Reiche dieser Welt.**

Es ist die Statue eines **Menschen**. Hier geht es um das, was der Mensch aufbaut und gestaltet im Lauf der Geschichte. Der Mensch lebt sich aus, der Mensch steht im Mittelpunkt, der Mensch ist das Maß aller Dinge. Es ist die Geschichte des Menschen in der Emanzipation, in der Trennung von Gott. **Diese Menschenstatue steht für die Selbstvergötterung des Menschen.**

Diese **Selbstvergötterung** des Menschen (*die in jedem von uns steckt*) findet ihren **endzeitlichen Höhepunkt** und ihre **letzte Ausreife** in der **Person** des letzten Weltherrschers, des sog. „Antichristen“. Von ihm heißt es in

¹ Vgl. Maier, WStB, Daniel, 91+120-134; Ströter, G+H 1985, 156ff; Großmann, Die Gesichte des Daniel, 8ff

2.Thess 2,4

4 der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung <ist>, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und sich darstellt, daß er Gott sei.

Mit kurzen Worten wird das **Wesen des Antichristen** skizziert: **Eigenwille**, der sich allem Göttlichen widersetzt, **Selbstdarstellung** und maßlose **Selbstüberhebung**, die in letzter Konsequenz dazu führt, dass der Antichrist sich selbst an die Stelle Gottes setzt und sich als Gott anbeten läßt. Darum auch der Name „**Antichrist**“ („**Anstatt-Christus**“; griech. „**anti**“ heißt nicht nur „**gegen**“, sondern auch „**anstelle von, anstatt**“) – dieser letzte Weltherrscher maßt sich als Mensch die Stellung an, die Gott nur seinem Sohn, dem Christus, vorbehalten hat.

Diese endzeitliche Ausreife in der **Person** des Antichristen ist **als Geist** aber auch **heute schon** in den Menschen wirksam:

1.Joh 4,3

3 und jeder Geist, der nicht Jesum Christum im Fleische gekommen bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der **Geist des Antichrists**, von welchem ihr gehört habt, daß **er komme** (*als Person*), und **jetzt ist er schon in der Welt** (*als Geist*).

Der **Geist des Antichristen** ist **heute schon** in dieser Welt wirksam und bereitet das Kommen der Person des Antichristen vor. In diesem Licht müssen wir die Entwicklungen unserer Tage sehen. *Der Mensch als Maß, der Mensch als Mitte* – vom Humanismus bis zur Genmanipulation ist alles Ausprägung dieses einen **menschenvergötternden**, antichristlichen Geistes.

Die Ausreife menschlicher Selbstvergötterung in der Person des Antichristen spiegelt sich auch in der **Zahl des Antichristen** wieder. In den biblischen Grundsprachen *Hebräisch* und *Griechisch* hat jeder **Buchstabe** auch einen **Zahlenwert**, so dass *die Buchstaben eines Namens in ihrer Summe auch einen Zahlenwert ergeben*. Nach **Off 13,17-18** ist die Zahl des Namens des Antichristen die **666**. Dies hat neben der wörtlichen Bedeutung auch einen tiefen symbolischen Aussagegehalt. Die „**6**“ ist in der Bibel die **Zahl des Menschen** (*der Mensch wurde am 6.Tag erschaffen; er soll 6 Tage arbeiten*)². Die „**3**“ hingegen ist die **Zahl der göttlichen Dreieinheit** (*Vater-Sohn-Heiliger Geist; das 3.Wort im hebräischen Text der Bibel lautet „Gott“*)³. In der Zahl des Antichristen (666) wird also der in's Maßlose gesteigerte Mensch, der „**Übermensch**“ dargestellt, der an die Stelle der göttlichen Dreieinheit **3x die 6** setzt, sich selber also an die Stelle Gottes setzt.

Auch der Antichrist ist übrigens Teil einer **satanischen „Dreieinheit“**, die sich im **Teufel** als *Vater-*, im **Antichristen** als *Sohn-* und im **falschen Propheten** als

² Salomon, Zahlen der Bibel, 53; Heller, Biblische Zahlensymbolik, 27

³ Salomon, Zahlen der Bibel, 37; Heller, Biblische Zahlensymbolik, 14

Heiliger Geist-Nachäffung manifestiert (*Off 13, 4.11.12*). Von ihrem Ende lesen wir in

Offb 20,10

10 Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier (*Antichrist*) ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Äon zu Äon.

Von der **Menschenstatue** hier in **Dan 2** führt eine **direkte Linie** zu **Dan 3**, wo Nebukadnezar sich ein Standbild macht, vor dem alle Menschen niederfallen und anbeten sollen (das übrigens nach **Dan 3,1** „**60** Ellen hoch und **6** Ellen breit war“ – wieder die „**6**!“). Aber **Dan 3** seinerseits ist wiederum nur eine **Abschattung** der endzeitlichen Ausreife in der Person des Antichristen. In **Off 13,14-15** lesen wir davon, wie der falsche Prophet die Menschen verführt und zwingt, ein Bild des Antichristen anzubeten. **Möglicherweise** handelt es sich bei diesem anzubetenden **Bild des Antichristen** um den „**Greuel der Verwüstung an heiliger Stätte**“, von dem Jesus in **Mt 24,15** spricht (*bezugnehmend auf Dan 9,27+11,31*). Dann würde dieses Bild des Antichristen **möglicherweise in einem noch zu erbauenden Tempel in Jerusalem aufgestellt werden**. Dies stünde auch in Harmonie mit **2Th 2,4**, wonach sich der Antichrist in den *Tempel Gottes* setzt und sich dort als Gott anbeten läßt.

Wir sehen also, wie von unserer **Menschenstatue** in **Dan 2** über die **Vorausabschattung** in **Dan 3** eine **direkte Linie** bis in das letzte Weltreich des Antichristen in **Off 13** führt. Es ist die Statue eines Menschen, Sinnbild seiner Selbstvergötterung.

Nach **Dan 2,31** war diese Statue „**groß, gewaltig, von außergewöhnlichem Glanz**“ und zugleich doch auch „**schrecklich, furchterregend**“. Damit wird die **Zwiespältigkeit** aller menschlichen Reiche und allen menschlichen Wirkens treffend ausgedrückt. *Die Pracht der Pyramiden ist gebaut mit dem Blut unzähliger Sklaven. Reichtum und Macht der Weltreiche gründet sich auf Unterwerfung und Ausbeutung anderer. Dem Reichtum der nördlichen Hemisphäre entspricht die bittere Armut der südlichen. Dem Fortschritt in Wissenschaft und Technik stehen militärische und ökologische Vernichtungspotentiale ungeheuren Ausmaßes gegenüber.* Bei aller äußeren Pracht bleibt die Geschichte der Menschheit „**schrecklich, furchterregend**“.

Noch deutlicher wird das in der **Parallelvision** von den „**4 Tieren**“ in **Dan 7**. Hier werden die Weltreiche als gefährliche, raubende und mordende **Tiere** dargestellt. Hier in **Dan 2** haben wir die **Außenschau** der Geschichte, wie sie der Mensch sieht. In **Dan 7** hingegen finden wir die **Innenschau** der Geschichte, wie sie Gott sieht. **In den Augen Gottes sind all die prachtvollen Reiche der Menschheit nichts als wilde Tiere, die rauben und morden.**

Gilt das auch für uns heute? Können wir nicht wenigstens davon ausgehen, dass die Menschheit **dazulernt** und sich permanent **höherentwickelt**? Stehen

wir in unserer kulturellen Entwicklung nicht weit höher als die Menschen der vergangenen Jahrtausende?

Die **Abfolge der Metalle** in dem Standbild von Dan 2 spricht eine andere Sprache: *Gold – Silber – Bronze – Eisen – Eisen/Ton*. Der **Wert der Metalle** nimmt permanent ab, wenngleich ihre **Härte** auch zunimmt. Die Bibel kennt keine Höherentwicklung der Menschheit. Sie spricht vielmehr davon, dass das Böse **ausreifen** muss bis zum Tage des göttlichen Gerichts. *Der Holocaust hat nicht in der Anfangszeit der Menschheit stattgefunden, sondern nach der Aufklärung in dem Land der Dichter und Denker. Die Atombombe ist nicht vor zweitausend Jahren, sondern vor 56 Jahren abgeworfen worden. Der Terror des 11. September liegt nur kurz zurück.*

Wo der Mensch sein Leben ohne Gott gestaltet und sich seine Welt baut, da geht es nicht **bergauf**, sondern **bergab**, trotz aller „**Zwischenhochs**“, die immer wieder falsche Hoffnungen wecken und die Menschen nur einlullen und betrügen sollen. Auch hier wird das letzte Weltreich des Antichristen eine letzte Ausreife bringen – anfänglich in Form eines Scheinfriedens und einer Scheinsicherheit, letztlich aber in brutaler Unterwerfung, Überwachung und Verfolgung.

2) Die Weltreiche im einzelnen (VV 32-33+38-40)

Daniel unterscheidet hier **5 Körperpartien** (VV 32-33): *Haupt – Brust/Arme – Bauch/Lenden – Beine – Füße*. Und in **V 35** wird von **5 Elementen** gesprochen, die im göttlichen Gericht zermalmt werden: *Gold – Silber – Bronze – Eisen – Ton*. Wir müssen also mit **5 Weltreichen** rechnen, wobei jedoch das vierte in das fünfte übergeht und ein **enger Zusammenhang** zwischen dem vierten und dem fünften Reich besteht⁴. Diesen engen Zusammenhang erkennen wir an dem zweifach auftretenden Eisen, an der zusammenfließenden Deutung in *VV40-44* und an *Dan 7* (nur **4** Tiere!). Man könnte deshalb statt von den Reichen **4+5** auch von den Reichen **4a+4b** sprechen: **Es sind 5 Epochen, aber nur 4 Reiche**. Im einzelnen:

- Das **erste** Weltreich wird in **V38** klar benannt: es ist **Babylon**.
- Das babylonische Reich wird abgelöst von dem **Reich der Meder und Perser** (vgl. die Vorhersage in **Dan 5,28** „*dein Königreich wird den Medern und Persern gegeben*“ u. in **Dan 8,3+20**: *die zwei Hörner des Widders*).
- Dieses wiederum wird nahtlos abgelöst von dem **griech. Weltreich** unter Alexander d.Gr. und seinen nachfolgenden Diadochenstaaten. In der Vision vom „**Widder und Ziegenbock**“ in **Dan 8 (VV20-22)** wird die Ablösung des persischen Reiches durch das griechische unter **ausdrücklicher Benennung** der beiden Reiche detailgetreu vorhergesagt. In **Dan 2,39** wird von dem **griech. Reich** betont, dass es „**über die ganze Erde herrschen wird**“. Was den Persern nicht gelang, gelang Alexander

⁴ Maier, aaO, 121

d.Gr.: die beiden Machtzentren *Persien* und *Griechenland*, den Westen und den Osten, in einem einzigen Riesenreich zusammenzuschließen.

Man darf sich von der Tatsache, dass der *Wert der Metalle* **abnimmt**, nicht den Blick dafür trüben lassen, dass der *Umfang der Reiche* **zunehmen** kann⁵.

- Das **vierte Reich** schließlich ist **Rom**. So hat es bereits die Urchristenheit einhellig gedeutet, das allein entspricht auch dem tatsächlichen Geschichtsverlauf⁶. Die Härte des **Eisens** und sein militärischer Bezug stehen für die einzigartige Militärmaschinerie des römischen Reiches. In den **beiden Beinen** aus Eisen kann man einen Hinweis auf die spätere **Teilung** des römischen Reiches in das *West- und das Oströmische Reich* erblicken.

3) Das letzte Weltreich des Antichristen (VV 33.41-44)

Nun kommen wir zu dem **5.Reich** (o. *Reich 4b*), dem **letzten** Weltreich unter der Herrschaft des Antichristen.

- Dass es sich hier tatsächlich um **dieses** letzte Weltreich handelt, belegt **V44**, denn in den Tagen dieses Weltreiches „wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich bestehen wird“.
- Wie schon gesagt, steht dieses Reich in so **engem Zusammenhang** mit dem vierten, dem römischen Reich, dass es nur **mit diesem gemeinsam geschaut wird** (deshalb besser: **4a+4b – 5 Epochen**, aber nur **4 Reiche**).

Dieses **5.Reich** (o. *Reich 4b*) wird dargestellt in den **Füßen** der Statue, wobei in VV41-42 ausdrücklich auf die **Zehen** hingewiesen wird. Diese bestehen **teils** aus *Eisen*, **teils** aus *Ton*. Dieses merkwürdige Materialgemisch wird von Daniel **dreifach** erklärt⁷:

- **V41: „Es wird ein geteiltes Königreich sein“**, d.h. hier tritt uns keine staatliche Einheit, sondern eine zerspaltene Staatengemeinschaft entgegen, die in ihrer Gesamtheit aber als Nachfolger des römischen Reiches angesehen werden kann und in einem inneren Zusammenhang mit diesem steht.
- **V 42: „zum Teil wird das Königreich stark sein, und ein Teil wird zerbrechlich sein“**, d.h. hier bestehen erhebliche Unterschiede in der Stärke dieser Einzelstaaten. In ihrer Summe läßt sich diese Staatengemeinschaft aber immer noch als **ein** Königreich beschreiben (**VV41+42**). Steht das **Eisen** für hochgerüsteten Militarismus, so kann man in dem **Ton** möglicherweise mit Wolfgang Jügel⁸ „das weiche und verweichlichende Wesen des

⁵ Maier, aaO, 127

⁶ Maier, aaO, 133

⁷ Maier, aaO, 129

⁸ Jügel, G+H 1985, 187; so auch Schaedel, G+H 1985, 179

kapitalistischen Luxus und einer innerlich zerbröckelnden hurerischen Demokratie sehen.“

- **V 43:** „**sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften, gleichwie sich Eisen mit Ton nicht vermischt**“, d.h. die Menschen dieser Staaten werden sich untereinander vermischen, aber deshalb wird aus der Staatengemeinschaft noch lange keine Einheit. Was wir hier sehen, ist die **multikulturelle Gesellschaft**, die doch keine Einheit wird.

Zusammenfassend können wir hier also von einer **Staatengemeinschaft** sprechen, die die **Nachfolgestaaten** des römischen Reiches umfaßt. Dabei kommt es nicht so sehr auf die *geografischen Grenzen* des ehemaligen römischen Reiches, sondern vielmehr auf die gemeinsamen Wurzeln, die **gemeinsame Kultur- und Rechtstradition** an.

In der **Tradition des Weströmischen Reiches** können wir hier an die westeuropäischen Staaten und die USA samt Kanada und Australien denken, in der **Tradition des Oströmischen Reiches** an Rußland und die osteuropäischen Staaten.

Bis heute beherrscht diese politisch auf Rom zurückgehende Staatenwelt die Geschichte und Zivilisation der Erde⁹. In der Geschichte finden sich denn auch zahlreiche **Rückbezüge auf Rom** – ich denke nur an das „*Heilige Römische Reich Deutscher Nation*“ unter Karl d. Großen oder an die *Krönung Napoleons mit der römischen Kaiserkrone durch den Papst*. Oder an die „*Römischen Verträge*“ und das „*Römische Recht*“. Die *Römisch-Katholische Kirche* deckt dabei den religiösen Bereich ab.

An die Spitze dieser Staatengemeinschaft wird sich der Antichrist setzen.

Näheres hierzu findet sich in der Vision von den 4 Tieren in **Dan 7** und nicht zuletzt in **Off 13 + 17**. Dan 2 sagt hierüber nichts weiter. Aber über eines spricht Dan 2 noch und das ist das Wichtigste:

4) Das Gottesreich (VV 34-35+44-45)

Dan 2,34-35

34 Du schautest, bis ein Stein losbrach, <und zwar> nicht durch Hände, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalmt.

35 Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu der Sommertennen; und der Wind führte sie fort, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.

Dan 2,44

44 Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem

⁹ Maier, aaO, 133

anderen Volke überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen

Die Reiche dieser Welt vergehen – Gottes Reich kommt. Das ist die frohe Botschaft unseres ganzen Textes. Gott hat dieser Welt und aller Geschichte ein großes und wunderbares Ziel gesetzt: SEIN Reich.

- ⇒ Das letzte Weltreich der Menschheitsgeschichte unter dem Antichristen wird beseitigt von einem **unscheinbaren Stein**, der sich **ohne jedes menschliche Hinzutun** löst, d.h. hier ist kein Mensch auch nur im geringsten beteiligt, hier gibt es keine menschliche Vorleistung oder Mitwirkung. Gott handelt souverän. Nicht **wir** bauen das Reich Gottes, das tut Gott selbst.
- ⇒ Dieser Stein stößt **an die Füße** des großen und gewaltigen Standbildes und läßt dieses **insgesamt** einstürzen, d.h. in der Beseitigung dieses letzten antichristlichen Weltreiches wird auch der **gesamten** Menschheitsgeschichte in ihrer Trennung von Gott ein Ende gesetzt. **Die Zeit der Autonomie des Menschen ist zu Ende, die Zeiten der Nationen sind erfüllt (Lk 21,24).**
- ⇒ Alle **Materialien**, aus denen die Statue bestanden hat, werden zermalmt und vom Winde verweht, es wurde keine Stätte für sie gefunden – d.h. im Reich Gottes ist kein Platz für die Produkte menschlicher Ichsucht und Selbstvergötterung. Dieses Gericht Gottes trifft **nicht nur** die Menschheit in ihrer **Gesamtheit**, auch jeder **einzelne** Mensch wird im Gericht Gottes einer „**Materialprüfung**“ seines Lebens unterzogen. Und hier gilt auch ganz **individuell** für jeden einzelnen von uns – **im Reich Gottes ist kein Platz für die Produkte unserer Ichsucht und Selbstvergötterung**, auch wenn wir das heute etwas feiner „*Selbstverwirklichung*“ nennen.

Wer ist dieser unscheinbare Stein? Kein anderer als Jesus Christus. Von IHM heißt es in

Ps 118,22 (par Mt 21,42)

22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Diesen Jesus, den wir Menschen verworfen haben, macht Gott zum Maß aller Dinge. ER ist der Gesalbte, der Christus Gottes, der von Gott eingesetzte Herr aller Herren und König aller Könige. Von IHM lesen wir

Dan 2,35

35 Und der Stein, der das Bild geschlagen hatte, wurde zu einem großen Berge und füllte die **ganze** Erde.

Hab 2,14

14 Denn die Erde wird **voll** werden von der Erkenntnis der Herrlichkeit Jahwes, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken.

Dann ist die Weltgeschichte an ihr Ziel gekommen. Die Herrschaft Jesu erfüllt die ganze Erde in ihrer heilenden und wiederherstellenden Kraft.

Der Herrschaft dieses kommenden Weltregenten können und sollen wir **heute schon** unser ganz persönliches Reich – unser Leben – anvertrauen.